



STEESEL

Heisdorf,
Müllendorf,
Steinsel

Op de Punkt

Kontakt- an Informationsblatt vun der CSV Steesel
Ënnert der Responsabilitéit vun der CSV Steesel



CSV on TOUR

Nom Premier Jean-Claude Juncker senger Ried zur Lag vun der Natioun
stinn lech eis Ministeren an Deputéiert Ried an Äntwert.

Kommt an diskutéiert mat!

Mëttwoch, den 23. Mee um 19.30 Auer

zu Nidderaanwen am Centre culturel „am Sand“

Donneschdeg, de 24. Mee um 19.30 Auer

zu Stengefort am Centre Roudemer (rue de Hagen)

CSV on Tour ass eng Manifestatioun vun der CSV-Fraktioun an dem
CSV-Generalsekretariat an Zesummenaarbecht mat den CSV-Bezierker.

Weider Informatiounen op csv.lu

Vom Abfallstoff zum Wertstoff

Für die CSV Steinsel stellen die Schonung natürlicher Ressourcen und der Aufbau der Kreislaufwirtschaft wichtige Elemente der nachhaltigen Entwicklung unserer Wegwerfgesellschaft dar, deshalb sieht sie in der Abfallwirtschaft einen integralen Bestandteil der Gemeindepolitik.

Da die natürlichen Ressourcen durch den gesteigerten Verbrauch immer geringer werden, kann es nur ankommen, die Ressourcen einzusparen und die Entstehung von Abfällen zu vermeiden sowie die drei Lebensgrundlagen Wasser, Boden und Luft zu schützen. Die Mitbürger für die verstärkte Entkopplung des Abfallaufkommens vom Wirtschaftswachstum zu sensibilisieren stellt den Kernpunkt der nationalen Abfallpolitik dar. Dass der Müll längst nicht mehr nur Abfall ist, sondern größtenteils als wiederverwertbare Rohstoffquelle angesehen wird, haben bereits viele Mitbürger erkannt. Die Trennung des Abfalls nach Fraktionen in den Haushalten ist beispielhaft, die Anwesenheit der unterschiedlichen Abfallbehälter unterstreicht dieses Bemühen eindeutig. Es sei darauf hingewiesen, dass über 50 Prozent der im Hausmüll befindlichen Abfälle unmittelbar wieder in den Kreislauf eingebracht werden können. Das vor kurzem im Parlament verabschiedete

überarbeitete Gesetz hinsichtlich der Verwertung der Abfälle stellt eine wichtige Stütze dar, werden doch hier kurzfristige Ziele des Recyclings vorgeschlagen, die es nun gilt mit Erfolg zu erreichen.

Als eine vorrangige Aufgabe der Abfallwirtschaft sieht die CSV deshalb das Recycling und die Wiederverwertung möglichst vieler Abfallprodukte aus den Abfallmengen u.a. Papier, Metalle, Kunststoffe, Glas und Bauschutt. Das konsequente Einsammeln von Wertstoffen hat eindeutige Vorteile u.a. die Verringerung der in die SIDOR-Verbrennungsanlage zu transportierenden Abfälle.

Die Verwertung von Grasschnitt in der Biogasanlage „Rommescher Haff“ hin zur Erzeugung von Biogas und anschließender Produktion von elektrischer Energie und Wärme stellt eine weitere wichtige Komponente der Abfallwirtschaft dar.

Der „Recycling-Haff“ bei der „Mëlereffer Bréck“, der seit dem Jahr 1996 in Betrieb ist, wird den Kriterien einer nachhaltigen Abfallpolitik nicht mehr gerecht. Es drängt sich deshalb der Bau eines neuen „Recyclingcenters“ auf, welcher in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walferdingen errichtet werden soll. Die Gespräche hinsichtlich des An-

kaufes eines geeigneten Geländes laufen derzeit auf vollen Touren. Das geplante „Recyclingcenter“ zeichnet sich durch eine optimale Organisation hinsichtlich der Recyclinglinien aus, denn die Mitbürger sollen erkennen, welchem Zweck die abgelieferten Abfallfraktionen, u.a. Glas, Papier & Karton sowie Kunststoffabfälle, zugeführt werden. Das Abliefern von Bauschutt, Sperrmüll, Altholz und Metallschrott erfolgt unproblematisch in den dafür zur Verfügung stehenden Containern.

Im Gebäude werden Sammelbehälter aufgestellt, in welche die Problemstoffe, welche für die „Superdreckskecht“ bestimmt sind, abgeliefert werden. Als ein zusätzlicher Dienst ist die „Second-Hand-Ecke“ vorgesehen. Hier sollen wiederverwendbare Gegenstände, u.a. Bücher, Küchengeräte und Spielzeug, abgegeben werden und von anderen Mitbürgern in Besitz genommen werden können. Es werden jedoch keine elektrischen Geräte ausgelegt, da mögliche Unfälle durch defekte Geräte nicht ausgeschlossen sind. Die elektrischen Geräte sollen im weiteren Verlauf in regionalen Zentralstellen gelagert und dann mit Hilfe von ausgebildeten Fachkräften, falls möglich, wieder in die Verwendung eingebracht werden.

Durch das Anbringen von Schautafeln im geplanten „Recyclingcenter“ soll das Abfallverhalten der Mitbürger erhöht werden. Ausserdem steht ihnen geschultes Personal zur Verfügung, welches die nötigen Hinweise zur Verringerung des Müllaufkommens

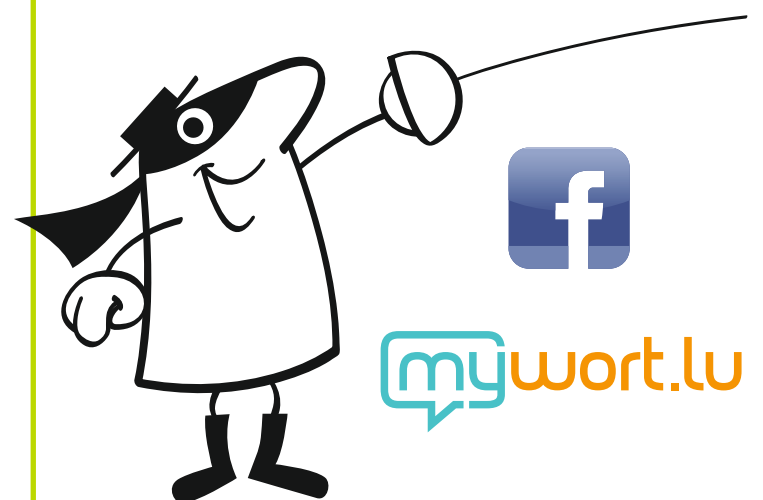
liefert. Eine wichtige Aufgabe des „Recyclingcenters“ besteht ebenfalls in der pädagogischen Betreuung der Schulkinder – den Verbrauchern von morgen.

CSV Steesel

www.mywort.lu/steinsel

<http://steinsel.csv.lu>

www.facebook.com



Zielsetzungen der unter CSV Leitung stehenden Gemeindekommissionen



Wir wollen die Gemeinde als Lebensraum und Gemeinschaft erlebbar machen und die Lebenssituation und das Lebensfeld von Kindern, Jugendlichen, Familien, Senioren und Behinderten in unserer Gemeinde

verbessern. Deshalb haben wir uns erfolgreich nach den Wahlen, so wie schon in unserem Wahlprogramm gefordert, einerseits für die Schaffung einer Familienkommission und andererseits für eine Bündelung der

Bereiche Jugend, Freizeit und Sport eingesetzt. Daraus ergaben sich die „Jugend-, Sport- und Freizeitkommission“ unter der Leitung der Gemeinderätin Tessy Scholtes sowie die „Kommission der Familie und der

intergenerationellen Beziehungen“ unter der Leitung von Judith Mischolter.

Die Vorgehensweise der CSV in beiden Kommissionen besteht:

1. in der Bestandsaufnahme der bestehenden Strukturen der oben genannten Bereiche wie zum Beispiel die rezente Kontaktaufnahme mit den verschiedenen Freizeit- und Sportvereinen der Gemeinde,
2. in den Bemühungen hinsichtlich mehr Transparenz, Vernetzung, Zusammen- und Sensibilisierungsarbeit wie zum Beispiel durch die bevorstehende Konferenz zum Thema Kinderbetreuung,
3. im Ausbau und in der Vervollständigung der Strukturen durch das Einbringen von neuen Ideen wie zum Beispiel das Anlegen eines familienfreundlichen Sportplatzes am Standort des aktuellen Recyclinghofes, nach dessen Verlegung in die Industriezone.

Im gleichen Sinne begrüßen wir die im März 2012 verabschiedete grossherzogliche Verordnung („plan périscolaire local“) betreffend eine bessere Verzahnung und Zusammenarbeit zwischen Grundschule und „Maison relais“. Da unsere Gemeindeführung dabei ist das Konzept einer Ganztagschule zu analysieren und letztere Verordnung ein ähnliches Ziel verfolgt, sind wir der Meinung dass die Zusammenarbeit mit den Vereinen und den alternativen Betreuungsangeboten in diesem Konzept eine sehr wichtige Rolle spielt. Deshalb wäre es im unseren Augen begrüssenswert dass beim Ausarbeiten vom sogenannten „plan périscolaire local“ (PPL) oder gegebenenfalls bei der Planung einer Ganztagschule, neben der Schulkommission, auch die anderen betroffenen Kommissionen miteinbezogen würden. Wir würden uns jedenfalls über eine Mitarbeit freuen.

CSV Steesel

Gitt Member vun der CSV

Numm:

Virnumm:

Adress:

Uertschaft:

Telefon:

Email:

Gebuertsdatum:

Beruff:

Nationalitéit:

Schécken un:

CSV
B.P. 826
L-2018 Luxembourg
csv@csv.lu

www.csv.lu

Die CSV Steinsel in der Verantwortung

Im Anschluss an die Gemeindewahlen vom Oktober 2011 hat sich die CSV Steinsel nach reiflicher Überlegung für die Koalition mit der LSAP ausgesprochen, dies nach 24 Jahren in der Opposition. Den Bürgerinnen und Bürgern sei in Erinnerung gerufen, dass die CSV ihre Gemeindepolitik nach den drei Achsen der nachhaltigen Entwicklung ausrichtet. Sie wird sich bemühen, das soziale Engagement, den Respekt gegenüber der Umwelt und die wirtschaftlichen Aspekte sinnvoll zusammenzufügen. Angesichts der schwächelnden Wirtschaft und der anhaltenden Finanzkrise werden sich die kommenden sechs Jahre dadurch auszeichnen, dass keine unnötigen Ausgaben getätigt werden dürfen.

Ein Schwerpunkt der Koalitionsarbeit wird die Schaffung von erschwinglichem Wohnraum, insbesondere für Minderbemittelte und Jugendliche, darstellen. Neben den sich in der Planung und Errichtung befindlichen neuen Wohnkomplexen befindet sich der Bau von Sozialwohnungen in der Bearbeitungsphase. In Anbetracht der Anfrage seitens des Familienministeriums sind die Gemeinden gehalten, Wohnraum auch für die zu uns kommenden Flüchtlinge bereitzustellen; die Gemeinde Steinsel wird ihren Beitrag dazu einbringen.

Im Gefolge der voraussichtlichen demographischen Entwicklung werden sich jedoch hohe Herausforderungen an die bestehenden Infrastrukturen, u.a. Trink- und Abwasserversorgung, neue Schulgebäude und Sportstätten sowie der Ausbau des Gemeindehauses, aufdrängen. Bedingt durch die Entwicklung der Einwohnerzahl wird sich parallel dazu der Verkehr in den drei Ortsteilen erhöhen und dies wird sicherlich die Lebensqualität aller Menschen beeinträchtigen. Die CSV wird sich, gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen bemühen, die Verkehrslage zu entschärfen; sicherlich kein einfaches Unterfangen. In diesem Zusammenhang werden wir alle Vorschläge hinsichtlich der sanften Mobilität, u.a. Fahrradfahren und Zufußgehen, unterstützen, insbesondere auch diejenigen, die unsere Schüler für diese Alternativen gewinnen. Nur so können diese auf die Gefahren im Verkehrsbereich aufmerksam gemacht werden.

Das Verkehrsproblem in Bezug auf den Bahnübergang PN 18 in Heisdorf erweist sich schwierig, bedeutet dies doch eine neue Verkehrsführung mittels einer Unterquerung der Eisenbahnstrecke hin zur RN 7. Da die Abschaffung des Bahnübergangs eine langjährige Forderung der CFL darstellt, werden die Gemeindever-

antwortlichen die Hilfestellung des Ministeriums für Nachhaltige Entwicklung beantragen. Eine Hauptsorge stellt die Sicherheit in der Nähe des Schulcampus' Heisdorf, entlang des auszubauenden Zufahrtsweges „um Pad“, dar.

Ein wichtiger Programmpunkt der Koalition stellt die Ausarbeitung des „Plan d'Aménagement général“ PAG dar, handelt es sich doch hierbei um die Arbeitsunterlage, welche die Entwicklungsstrategie der kommenden Jahrzehnte festlegt. Ein Ausbreiten des PAG über den aktuellen Perimeter wird nicht durchgeführt, vielmehr wird man sich bemühen, die neuen Wohnsiedlungen in den Ortsteilen harmonisch einzufügen. In diesem Zusammenhang werden den Bereichen der effizienten Energieversorgung und der Nutzung von erneuerbaren Energien eine hohe Priorität eingeräumt.

Die Reinigung der Alzetteufer hat bereits ihren Anfang genommen und diese Arbeiten sollen zweimal jährlich durchgeführt werden. Die CSV hatte sich, ähnlich anderen politischen Parteien, dahingehend geäußert, nach Möglichkeit eine „Cité jardinière“ anzulegen; hier bahnt sich bereits eine interessante Lösung an. Ein Wahlversprechen der CSV wird demnächst in die Wirklich-

keit umgesetzt - das Angebot von Kompost (hergestellt aus dem abgelieferten Heckenschnitt) im aktuellen Recyclinghof. Ebenfalls wird die „piste cyclable“ zwischen der „rue Jean Koenig“ und der „Mëllereffer Bréck“ aus Sicherheitsgründen mit einer nachhaltigen Beleuchtung ausgerüstet. Des Weiteren laufen die ersten Gespräche hinsichtlich des Anlegens eines Parkings, bestückt mit Photovoltaikanlagen, gegenüber dem „Centre Norbert Melcher“.

Angesichts der Tatsache, dass 40 Prozent der Einwohner in unserer Gemeinde, Nichtluxemburger aus 66 Nationen sind, macht es Sinn, sie durch gezielte Maßnahmen in das Gemeindegeschehen einzubinden. Dies durch kulturelle Aktivitäten und durch Sprachkurse zum Erlernen der luxemburgischen Sprache. Die CSV hat sich im Koalitionsabkommen für die Belange der Familie ausgesprochen. Sie möchte eine wegweisende Politik aufbauen, und dies nicht zuletzt in den Bereichen Jugend & Sport, sowie Freizeit. Weitere Informationen hierzu können in dem obigen Artikel nachgelesen werden.

CSV Steesel